



Ästhetisch-Plastische
Chirurgie

Fettabsaugung

Kleine Kanülen – große Wirkung

Von Größe 46 zurück zur Traumfigur? Eine zweifellos verlockende Vorstellung – aber leider auch mithilfe der Fettabsaugung nicht möglich. Die Entfernung von Fetteinlagerungen mittels einer Saugkanüle vermag allerdings durchaus »kleine Wunder« zu vollbringen und erlebt deshalb gerade eine Renaissance. Am besten eignet sich die Methode für die Beseitigung von Fettdepots an Problemzonen. Über die Möglichkeiten und Grenzen der Fettabsaugung sprach TOPFIT mit den Münchner Fachärzten für Plastische Chirurgie Dr. med. Hans-Hermann Wörl, Priv. Doz. Dr. med. Max Geishauer und Dr. med. Stefan Schmiedl.

Von Dr. Nicole Schaezler

Herr Dr. Wörl, eine oft gehörte Botschaft dieser Tage lautet: Wer regelmäßig Sport treibt und sich ausgewogen ernährt, hat auch keine Figurprobleme. Das stimmt aber wohl nur bedingt – oder?

Dr. Wörl: Wenn Sie mit »Figurproblemen« auch die – meist hormonell oder anlagebedingten – Fettpolster an Problemzonen wie Bauch, Gesäß, Hüften oder Oberschenkel meinen, dann ist es tatsächlich so, dass diese in den meisten Fällen

weder mit Sport noch mit einer Ernährungsumstellung gezielt zum Verschwinden gebracht werden können. Derartige Fettdepots können die Körperkontur unschön verändern – davon können sogar Menschen betroffen sein, bei denen die Waage Normalgewicht anzeigt.

Und in diesen Fällen kann eine Fettabsaugung helfen?

Dr. Schmiedl: Genau. Mithilfe der Fettabsaugung können Fettpolster gezielt entfernt werden, um so unharmonische Proportionen auszugleichen. Dabei wird nicht nur das störende Fett, sondern es werden auch die fettspeichernden Zellen beseitigt. Wo keine Fettzellen mehr sind, kann sich auch in Zukunft kein Fett mehr einlagern. Typische Indikationen sind z. B. bei Frauen die Beseitigung von »Reithosen«; bei Männern steht oft die Entfernung von übermäßigen Fettansammlungen im Hüftbereich im Vordergrund.

Gibt es verschiedene Möglichkeiten zur Entfernung von Fettpolstern?

Dr. Geishauer: Theoretisch schon, allerdings haben die meisten Verfahren, die in den letzten Jahren entwickelt wurden, nicht das gehalten, was sie versprochen haben. So gilt nach wie vor die Fettabsaugung unter Tumescenz-Lokalanästhesie

als die sicherste und zugleich gewebeschonendste Methode zur Entfernung störender Fettdepots: Das Verfahren ist nun schon lange erprobt und überzeugt durch gute, langanhaltende Ergebnisse.

Was ist das Besondere an der Fettabsaugung unter Tumescenz-Lokalanästhesie?

Dr. Wörl: Bei diesem Verfahren werden extrem dünne Absaugkanülen verwendet, die mit vielen Löchern versehen und vorn abgerundet sind. Auf diese Weise können winzig kleine Schnitte gemacht werden, und die Gefahr von Gefäß- und Lymphbahnverletzungen kann sehr gering gehalten werden. Die vielen Löcher der Kanülen sorgen zudem für eine bessere Verteilung des Sogs beim Saugvorgang. Uns steht ein breites Spektrum an verschiedenen Kanülen zur Verfügung, die je nach Anwendungsgebiet variiert werden können.

Wie gehen Sie im Einzelnen vor?

Dr. Schmiedl: Über winzige Hautschnitte werden zunächst große Mengen einer Mischung aus physiologischer Kochsalzlösung, lokal wirkendem Betäubungsmittel und Adrenalin (zur Vermeidung von Blutungen) ins Gewebe eingebracht. Während der Einwirkzeit von bis zu einer Stunde quellen die Fettzellen auf und lösen sich aus dem sie umgebenden Gewebe. Anschließend können sie über besonders feine Kanülen abgesaugt werden.

Ist für eine Fettabsaugung eine Vollnarkose notwendig?

Dr. Geishauer: Nicht unbedingt. Doch raten wir unseren Patienten meist zu einer Vollnarkose, vor allem wenn abzusehen ist, dass größere Mengen abgesaugt werden müssen. Ein stationärer Aufenthalt ist deshalb jedoch nicht zwangsläufig notwendig: Wir führen eine Fettabsaugung häufig ambulant durch, d. h., der Patient kann bereits einige Stunden nach dem Eingriff wieder nach Hause gehen.

Ist die Fettabsaugung auch eine Option, wenn man unter Fettleibigkeit leidet?

Dr. Schmiedl: Nein. Darauf abzielen, nach der Behandlung z. B. um zwei, drei Körpergrößen schlanker zu sein, ist auf jeden Fall unrealistisch und birgt zudem gesundheitliche Risiken. Andererseits muss der Patient für eine Fettabsaugung auch nicht unbedingt idealgewichtig sein. Wichtiger ist, dass sein Gewicht möglichst konstant bleibt, damit nicht mit der Zeit andere Körperregionen zu Problemzonen werden ...

Dr. Wörl: ... weil die Fettabsaugung gerade wieder weltweit einen Boom erlebt, wird ein guter Ästhetisch-Plastischer Chirurg mit einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein immer erst einmal ein ausführliches Beratungsgespräch führen, um gemeinsam mit dem Patienten herauszufinden, ob eine Fettabsaugung in seinem Fall tatsächlich die geeignete Maßnahme zur Problemlösung ist.

Zu den Personen



Die Münchner Fachärzte für Plastische Chirurgie **Dr. med. Hans-Hermann Wörl** (links) und **Dr. med. Stefan Schmiedl** (Mitte) und **Priv. Doz. Dr. med. Max Geishauer** (rechts) blicken nicht nur auf eine lange Berufstätigkeit zurück, sondern gelten in der Fachwelt auch als »Trendsetter«, die durch Weiterentwicklungen oder innovativen Kombinationen von

bewährten und neuen Methoden immer wieder neue Maßstäbe in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie setzen. Stets offen für moderne, patientenschonende Verfahren gehörten sie hierzulande z. B. zu den ersten, die die Liposuktion unter Tumescenz-Lokalanästhesie in ihr Behandlungsspektrum aufnahmen. Im Einzelnen umfasst ihr Behandlungsspektrum sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven und der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, z. B. sämtliche (nicht-)operative Maßnahmen zur Gesichtsverjüngung, Brustvergrößerung und -verkleinerung sowie Brustrekonstruktion, Venen- und Handchirurgie.

Nähere Infos: www.plastchir.com